

singend auf dem Pflaster hin und sprangen über die Nisse hinweg, wobei uns die Alpenstöcke gute Dienste leisteten. Ost mußten wir große Umwege machen, um zwischen breiten Klüften eine Brücke von Eis zu finden. Donnernd stürzten die Steine, die wir in die Eisklüfte warfen, hinunter und ihr spätes Eintreffen unten am Boden gab einen Beweis, wie tief die Klüfte hinabgehen müssen.

Auf dem warmen Schindeldache einer nahen, leerstehenden Hütte übersehnten wir noch einmal all' die Herrlichkeiten. Ueber dem Gletscher drüben stieg der majestätische Großglockner in die Luft, der nur einmal auf kurze Zeit sein Haupt entschleierte und uns seine Spitze sehen ließ. Im Hintergrunde des von dem Gletscher gefüllten Thales lag ein reizender Schneeberg, von den hellen Sonnenstrahlen beschienen. Auf dem ganzen Berge war auch nicht ein Fleckchen, kein Felsen, keine Erhöhung oder Vertiefung zu erblicken. Wie eine zarte, ungeheure, abgerundete Schneepyramide war er anzuschauen. Nur die dunklen Schatten der darüberfliegenden Wolken zogen wie dunkle Flecken über die schneeweiße Oberfläche des Berges. Wir waren fern von Menschen in der großartig schönen Einsamkeit der Alpenwelt, in der Nähe der Wolken, umgeben von ewigem Eise und Schnee.

### 53. Der Tyroler.\*

Der deutsche Tyroler ist ein gesunder, kräftiger, schöner Menschenschlag mit offenen Zügen und einem klugen Ausdruck des Blickes, hoch und breitschulterig, langlebig, mehr als ein anderer Alpensohn, und bis ins hohe Alter ungeschwächt an Rüstigkeit. Mannichfach von einander abweichend sind die Mundarten in Tyrol; doch lassen sich im Ganzen drei Hauptgruppen unterscheiden, die Bregenzer, die Unterinntaler und die Zillertaler.

Malerisch ist die Tracht in diesem Lande insgemein, obwohl fast in jedem Theile eine besondere vorherrscht. Wie stattlich tritt der Inntaler auf in seinen das Knie bloß lassenden Wadenstrümpfen und kurzen, dunklen, ledernen Hosen, mit dem breiten Gürtel und dem breiten Hosenträger über der rothen Weste, der kurzen Jacke und dem großen runden, mit breiten Bändern geschmückten Hute; — dann die Unterinntalerin mit dem hohen, spitzen Hute auf dem hübschen Kopfe, im kurzen Faltenrocke und dem stattlichen Lak; die Oberinntalerin mit dem grünen Filz- oder gelben Strohhute, im grünen Leibchen, mit weiten, blendend weißen Hemdärmeln. Der Passeller hat seine braune Jacke roth und grün eingefast, die Hosenträger braun und den Hut gelb. Die Bregenzerin, die an Schönheit den übrigen Tyrolerinnen

\* E. Duller.